

Kämpferische Grüne

Neujahrsempfang des Kreis- und des Limburger Ortsverbands

Trotz schlechten Wetters fanden mehr als 40 Mitglieder und Sympathisanten den Weg zum Neujahrsempfang der Kreis-Grünen und des Ortsverbands Limburg in das vegetarische Restaurant „Broccoli“.

Limburg. Vorstandsmitglied Simon Lissner stellte den im Dezember neugewählten Vorstand vor und freute sich über die Verstärkung. Mit Udo Sartorius, Christof Lenz, Cornelius Dehm und Jürgen Deuster als neue Vorstandsmitglieder, erhalte der Vorstand des Kreises Verstärkung für die Vorbereitung der Kommunalwahlen. Bestätigt wurden Rüdiger Schultheis, Wolfgang Lippe (Kreisschatzmeister) und Simon Lissner. „Mit Jürgen Deuster ist nun auch die Kreistagsfraktion im Vorstand vertreten“ freute sich Lissner.

Auf die Veränderungen in der Fraktion eingehend, begrüßte er Sabine Heuser-Eltgen als Nachrückerin für Alexander Wright, wie es in einer Pressemitteilung der Grünen heißt. Wright ist ins Berufsleben eingestiegen und hat den Kreisverband gewechselt. „Seine Arbeit hat positive und nachhaltige Spuren in der Kreislandschaft hinterlassen. Viele seiner Vorschläge finden heute seine Umsetzung zugunsten des Kreises“, sagte Lissner.

Der Bundestagsabgeordnete Wolfgang Strengmann-Kuhn stellte den grünen Weg in der Sozialpoli-

tik vor. „Über zehn Prozent der Menschen in Deutschland sind nach europäischen Richtlinien arm, das ist zu viel“, sagte der Abgeordnete. „Es bedarf einer sozialen Sicherung, die erwerbsunabhängig ist. Einer der Grundlinien grüner Politik ist die Emanzipation. Dazu gehört auch die Freiheit des Einzelnen zu entscheiden, wie er sein Leben gestalten möchte. Unabhängig davon, muss er im Alter eine Rente bekommen, die zum Leben ausreicht“, sagte der Bundestagsabgeordnete Strengmann-Kuhn.

Kritik an Politik zu Lasten kommender Generationen

Der parlamentarische Geschäftsführer der Grünen im Landtag, Matthias Wagner, sagte mit Blick auf die aktuelle Bundes- und Landespolitik: „Herr Koch und Herr Hahn wollten mit ihrer Koalition in Hessen ein Modell für Deutschland sein. Das ist auf merkwürdige Art gelungen: Hier wie dort wohnte dem Start einer neuen Regierung noch nie so wenig Zauber inne. Hier wie dort fehlt es an Ideen, Konzepten und Engagement. Hier wie dort fragt man sich, warum die vermeintlichen Wunschpartner nach wenigen Monaten schon so unglücklich wirken.“

Schon die Hälfte aller Hessen werde auf kommunaler Ebene unter Mitverantwortung der Grünen regiert. Das sei auch ein Ansporn für die kommunale Arbeit in Lim-

burg-Weilburg. „Der Zuspruch für die Grünen, die bei der letzten Landtagswahl ein hervorragendes Ergebnis erzielt haben, wächst auch auf kommunaler Ebene weiter“, sagte der Landespolitiker laut Pressemitteilung.

Auf die Regierungen im Bund, Land und Kreis eingehend, stellt Cornelius Dehm, Vorstandsmitglied und Sprecher der Grünen-Jugend Limburg-Weilburg, fest, dass eine Politik zu Lasten der kommenden Generationen gemacht werde. „Wer jetzt auf Pump lebt, muss später seinen Enkeln erklären, warum man früher über dem Niveau gelebt hat und der Jugend trotzdem keine guten Voraussetzungen schaffen konnte“, sagte Dehm. Er freue sich auf ein Jahr der intensiven Kommunalwahlvorbereitung und den dadurch folgenden Politik- und Generationenwechsel in den kommunalen Parlamenten

Die Kommunen müssten immer mehr leisten, sagte der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Kreistag, Heinz-Jürgen Deuster. „Und in unserem Kreistag sitzen mit Karlheinz Weimar und Helmut Peuser zwei Landtagsabgeordnete, die dem Klientelentlastungsgesetz zugestimmt haben. Bei CDU und FDP gelten häufig die drei Vs. Vasallen-treue vor Vernunft“, sagte der Fraktionsvorsitzende laut Pressemitteilung. Die Grünen müssten ihr Profil schärfen, um für einen Politikwechsel sorgen zu können. *mp*